

delian::quartett

mail@delian-quartett.com

+49 178 7766055

www.delian-quartett.com

delian::quartett



Sie sind eine Freundin oder ein Freund gepflegter Langeweile? Sie schätzen steifes Getue und zu enge Klamotten? Sie möchten einfach nur Ihre Ruhe haben, und wenn Sie aus Versehen einmal lächeln, kriegen Sie immer gleich so ein komisches Augenflimmern? Dann sollten Sie jetzt aber wirklich schnell weiterblättern.

Alle anderen werden ihre Freude haben an diesem unkonventionellen, höchst unterhaltsamen Moderationsformat des **delian::quartetts**.

Nach Konzerten des **delian::quartetts** mit kurzen moderierten Elementen – und nach seinen Kinderkonzerten ohnehin – bestürmten es Publikum und Veranstalter immer wieder, doch einmal ein „hochhoffiziell“ moderiertes Format anzubieten. Mit **Tanz durch die Zeit** folgen die Delians diesem Wunsch.

Ihr aufwendig recherchiertes Projekt umfasst zwei Konzerthälften mit jeweils eigenem Gesicht: Die eröffnende präsentiert Tanzstücke quer durch die Musikgeschichte als eine Art amüsant und unterhaltsam moderierte Revue von etwa fünfzig Minuten Länge. Das Publikum wird Teil einer gemeinsamen Sache. Empfohlen sei, die Werkfolge der Tanzsätze nicht en détail abzudrucken – die Überraschung hinter der nächsten Wegbiegung bietet einen eigenen Reiz.

Dies balanciert die kürzere zweite Hälfte des Abends als vermeintlich „ernster“ Kontrapunkt. Die zeitliche Distanz, diesmal sogar zwischen Renaissance und Zwanzigstem Jahrhundert, wird im Handumdrehen noch einmal erlebt. An Byrds „Sing joyfully“, eine fröhlich schillernde „Ouvertüre“, schließt Korngolds geniales zweites Streichquartett erstaunlich nahtlos und fast filmmusikalisch an. Darin klingt eine ganze Welt von augenzwinkernder Heiterkeit bis hin zu wienerischer Melancholie, und der letzte Satz ist – ein Walzer...

Alternativ lässt sich der zweite Konzertteil durch diverse Werke in Absprache wunschgemäß ausleuchten oder schattieren. Sprechen Sie uns gerne an.

::programm

Purcell	Pavane in g für Streichquartett
Bach	Air aus Suite Nr. 3 D-Dur BWV 1068, arr. für Streichquartett
Haydn	Menuetto aus Streichquartett C-Dur op. 76 Nr. 3 Hob. III: 77 „Kaiserquartett“
Shostakovich	Dinner Music aus „Hamlet“ op. 32
Shostakovich	Sarabande aus „Die menschliche Komödie“ op. 37
Schnittke	Polka
Gardel	„Por una Cabeza“ in der Fassung für Streichquartett
Weill	Berlin im Licht, arr. für Streichquartett von Andrea Damiano Cotti
Balakrishnan	Skylife

Byrd	„Sing joyfully“ aus Cathedral Music, Volume 2, p. 34, arr. für Streichquartett von Stefano Pierini
Korngold	Streichquartett Nr. 2 Es-Dur op. 26

delian::quartett

Adrian Pinzaru | Violine

Andreas Moscho | Violine

Lara Albesano | Viola

Hendrik Blumenroth | Violoncello

delian::quartett

„Originell und esprit-gefüllt, dramaturgisch gewagt und inhaltlich aufregend: selbst langjährige Stammbesucher der Konzertreihe werden in ihren Erinnerungen kaum fündig werden, wenn sie nach einem Abend suchen, in dem alle diese Eigenschaften so kunstvoll und überzeugend miteinander verwoben waren

wie beim Auftritt des Delian Quartetts [...] Bräuchte es einen Beweis für die außerordentliche Klasse des Ensembles – in diesen atemlosen Sekunden schien er mit der Kraft einer Supernova auf. [...] Dank fürs Öffnen einer neuen Tür in die Musikwelt.“ (Süddeutsche Zeitung)



© Mathias Bothor

Der Namenspatron des **delian::quartetts** ist der griechische Gott Apollon, der als Gott der schönen Künste, der Musen, besonders der Musik, verehrt und nach seinem Geburtsort, der Insel Delos, auch Delian genannt wurde.

Seit seiner Gründung 2007 verzeichnet das **delian::quartett** von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Auftritte in ganz Europa, in China und – als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts – bis nach Afrika. Sein Debüt 2009 in der Berliner Philharmonie wurde schon nach dem Eröffnungsstück mit stehenden Ovationen aufgenommen. Gastspiele führen das Ensemble seither an Spielorte wie Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Prinzregententheater München, Unione Musicale Turin, Konzerthaus und Musikverein Wien, Tonhalle Zürich, Beethovenfest Bonn, Kissinger Sommer, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Meraner Musikwochen, Rheingau Musik Festival, Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schubertiade Roskilde und viele mehr. Seine unkonventionelle und beziehungsreiche Programmgestaltung hat die Konzert-Projekte des **delian::quartetts** längst unverwechselbar und zu einem Markenzeichen des Ensembles gemacht.

Eine rege Zusammenarbeit verbindet das Quartett mit Rundfunkanstalten wie SWR, HR, WDR, Catalunya Música, Radio France, Danmarks Radio, BR, NDR, SR, ORF oder Deutschlandfunk. Die CD-Einspielungen des Ensembles für das Label OehmsClassics belegten Top-Plätze in den Klassikcharts, waren CD-Tipps verschiedener Rundfunkanstalten und wurden mehrfach in die Album Selection der Lufthansa gewählt. Seine zweite CD mit Musik Joseph Haydns

erhielt 2010 eine Nominierung für den Echo Klassik. Die bejubelte Darbietung von Chaussons Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett op. 21 mit dem **delian::quartett**, Liza Ferschtman und Benjamin Moser wurde 2018 als Live-Mitschnitt in die Jubiläums-Edition Klavier-Festival Ruhr aufgenommen. Im selben Jahr erschien die Doppel-CD „Cantai“ mit Bachs „Kunst der Fuge“ und Stefano Pierinis für das **delian::quartett** geschriebenem Werk „Cantai un tempo...“. Jene Einspielung erhielt unter anderem die maximalen fünf Sterne im italienischen ARCHI magazine und eine Nominierung für den OPUS KLASSIK 2019.

Ein großes Engagement des **delian::quartetts** gilt der Erweiterung des Repertoires. Es gestaltete die Uraufführung von Werken der Komponisten Alberto Colla, Per Arne Glorvigen, Gabriel Irunyi, Christian Jost, Stefano Pierini und Uljas Pulkkis; die meisten jener Kompositionen sind ihm zugeeignet. 2019 widmete Aribert Reimann dem **delian::quartett** und der Sopranistin Claudia Barainsky sein letztes vollendetes Werk, seine Bearbeitung von Schumanns Liedzyklus „Frauenliebe und Leben“, die die Künstler in der Berliner Philharmonie uraufführten. 2024 publizierte das legendäre Label ECM Records das Album „Im wachen Traume“, unter anderem mit der Ersteinspielung dieses Werks. Als *„originelle Platte von seltener Schönheit“* (nikonland.it) ist „Im wachen Traume“ Klassik-Empfehlung, Must-listen, Choix Musical oder Sélection Disques verschiedener europäischer Rundfunkanstalten und Print-Medien sowie Teil der Longlist des Deutschen Schallplattenpreises. In der Süddeutschen Zeitung kürte der Rezensent Wolfgang Schreiber das Album zur schönsten CD des Sommers, das Magazin Fono Forum zeichnete es mit dem begehrten „Stern des Monats“ aus mit maximalen Wertungen in allen Kategorien.

Mit „Hey Klassik!“, dem Delian-Format für junge Leute und Junggebliebene, begeistert das Ensemble auch Konzert-Neulinge für die klassische Musik. Regelmäßig wirkte und wirkt das **delian::quartett** zusammen mit Künstler*innen und Ensembles wie unter anderen Gilles Apap, Fabio Bidini, Measha Brueggergosman, Gérard Caussé, der Deutschen Kammerakademie Neuss, Stella Doufexis, Andreas Frölich, Pavel Gililov, Bernd Glemser, Per Arne Glorvigen, Jens Harzer, dem Henschel-Quartett, Julia Hülsmann, Ralph Manno, Sergei Nakariakov, Ulrich Noethen, PiedraMudaLAB, Menahem Pressler, Dora Schwarzberg, Peter Shub, Peter Simonischek, Ulrich Tukur, Anatol Ugorski oder Angela Winkler. Mit dem großen Schauspieler Bruno Ganz teilten die Delians bis zu seinem Tod 2019 zehn Jahre ihrer künstlerischen Laufbahn in verschiedenen aufsehenerregenden Lesungsprojekten.

Seit 2017 verbindet die Mitglieder des **delian::quartetts** als Pirastro-Artists eine Partnerschaft mit dem renommierten Saitenhersteller. Adrian Pinzaru spielt eine Violine von Giovanni Battista Rogeri, 1699, großzügig weitergereicht durch Christine Anderson; Andreas Moschos Violine ist die Giovanni Battista Rogeri „Christmas“, um 1690. Die Viola von Alfonso Della Corte, 1884, von Lara Albesano ist eine private Dauerleihgabe.